

Türkische Riviera

Ein Reisebericht von Michael Gramsch

03.01.2008 bis 10.01.2008



Na, dass war doch mal ein Angebot vom Bertelsmann-Club. 7 Tag Türkei, 5 Sterne-Hotel mit Frühstück, Rundreise und Flug – alles kostenlos. Fakultativ das Verpflegungspaket plus (alle Abendessen, Eintrittsgelder und zusätzlich Mittagessen bei der Rundreise) gab es für 119 Euro pro Person. Da haben mein Sohn Jürgen und ich nicht lange gezögert. Heute sind wir wieder zurück und ich möchte von einer interessanten und schönen Reise berichten.

Donnerstag, 03.01.08

Um 14:30 Uhr trifft Jürgen bei uns in Lohmar ein und Monika bringt uns um 16:15 Uhr zum Flughafen. Wir fliegen mit SunExpress. SunExpress wurde im Oktober 1989 aufgrund einer Vereinbarung zwischen Turkish Airlines und Lufthansa gegründet, um den türkischen Tourismus mit Charterflügen zu bedienen. Die Maschine, eine Boeing 737-800 ist nur halb voll. Wir haben also genug Platz und einen ruhigen Flug. Nach drei Stunden Flugzeit landen wir um 23:00 Uhr Ortszeit in Antalya. Am Flughafen werden wir bereits erwartet und ohne uns vorzustellen persönlich angesprochen. Der Transfer zum



Hotel „Aydinbey Famouse Ressornt“ in Belek dauert ca. 30 Minuten (40 km). Im Hotel steht noch ein Imbiss für uns bereit. Das Hotel hat 5 Sterne, ist sauber und großzügig angelegt. Die Zimmer sind groß, verfügen über Balkon, Telefon, TV, Klimaanlage usw. Wir trinken noch ein Bier und gehen dann zu Bett.

Freitag, 04.01.08

Nach dem reichhaltigen Frühstücksbüffet erfahren wir beim Begrüßungscocktail mehr über das Programm. Wir beschließen vorerst, das Standprogramm mitzumachen (ohne Aufpreis).

Der erste Ausflug führt uns mit dem Bus in ein Dorf nahe dem Ort Selik. Wir sehen ein wirklich schönes, gewachsenes türkisches Dorf. Unser Reiseführer Sabri Üglü stellt sich als ein sehr gebildeter Mann heraus. Er hat Archäologie studiert und auch als solcher gearbeitet. So kann er nicht nur gut erklären, es kommt dabei auch viel rüber. Schon nach kurzem





Zuhören merkt man, dass er sein Land liebt und das auch so rüberbringen will. Nach dem Dorf besuchen wir eine Brücke über den Fluss Irma, ehemals römischen Ursprungs. ein interessanter Fotopunkt. Wir fahren vorbei am Amphitheater Aspendos. Das große Theater aus römischer Zeit ist eines der besterhaltenen der Antike. Es wird auch heute noch für

Aufführungen genutzt (hier wurde mal Wetten dass gedreht). Dann geht es zurück zum Hotel. Beim Mittagsschlaf werden wir durch die Zimmermädchen gestört. Also gehen wir in den nahegelegenen Supermarkt und trinken einen Kaffee. Jürgen schreibt die ersten seiner 16 Postkarten. Danach machen wir einen Spaziergang zum Strand. Wieder viele Fotomotive, die Sonne scheint, der Himmel ist blau und der Wind ist kalt.

Um 17:00 Uhr haben wir einen Termin im türkischen Bad mit Hamam und anschließender Massage. Danach fühlen wir uns sehr gut und Jürgen bringt mir die Grundlagen des Backgammon Spieles bei.

Das Abendessen ist ein reichhaltiges und schmackhaftes Buffet. Besonders hervorzuheben sind die leckeren Nachspeisen.

Den Abend verbringen wir in der Lobby-Bar und haben viele interessante Gespräche.

Samstag, 05.01.08

Bereits um 07:30 Uhr geht die Reise mit dem Bus nach Pamukale. Unser Busfahrer Bahtiyar holt uns pünktlich zu dieser, fünf Stunden dauernden Fahrt ab. Wir fahren von Bekek über Antalya und Sögüt nach Pamukale. Es ist sehr kalt in den Bergen, wenn die

Sonne noch nicht hoch genug steht. Unsere erste Rast an einem Stausee in der Nähe von Korkuteli ist ein sehr kühles Unterfangen. Zum Glück ist hier auch eine Raststätte, in der wir uns wieder aufwärmen können. Dass sich auch hier ein kleiner Basar



befindet braucht schon fast nicht mehr erwähnt werden.

Weiter geht unsere Fahrt durch das Taurusgebirge, vorbei an Felshängen, entfernten Skigebieten und über weite, ca. 1200 m hochgelegene Plateaus. Die Straßenverhältnisse sind sehr gut. Wegen des starken Unterschiedes zwischen Tag- und Nachttemperatur gibt es hier kaum noch Bäume.

Die zweite Rast machen wir auf der Hochebene bei einer Tasse Tee, 125 km vor unserem Ziel.

Pamukkale

(*türkisch für Baumwollfestung*) ist ein Dorf nahe der Stadt Denizli im Südwesten der Türkei. Sie und die antike Stadt Hierapolis (*Heilige Stadt*) sind die Highlights des Tages. Seinen Namen erhielt der Ort durch die beeindruckenden Kalksinterterrassen, die über Jahrtausende durch kalkhaltige Thermalquellen entstanden sind und heute eine beliebte Touristenattraktion darstellen. Die Terrassen stehen auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO. Nach dem Mittagessen besuchen wir diese Kalksinterterrassen.



Das Wasser ist mit Calciumhydrogencarbonat gesättigt. Pro Sekunde werden 250 Liter Thermalwasser (ca. 30 °C) ausgeschüttet, d. h. täglich 21600 m³. In einem Liter sind 2,2 g Kalk gelöst, der ausgeschieden wird, die tägliche Menge beträgt damit 48 Tonnen! Das Wasser kühlt auf den Terrassen ab. Dabei entsteht Kalk. Der Berg sieht aus, wie schneebedeckt. Barfuß dürfen die obersten Terrassen betreten werden. Jürgen wagt sich auf der Motivsuche weit raus und wird vom Sicherheitsdienst zurückgepiffen.

In den vergangenen 50 Jahren waren die Terrassen durch die oberhalb erbauten Hotels, die das Thermalwasser nutzten, zunehmend verfallen und hatten teilweise ihre typische weiße Farbe verloren. Daher wurden bis zum Jahre 1998 alle Hotels abgerissen. Mit Hilfe eines ausgeklügelten Bewässerungssystems wird versucht, die Terrassen von Pamukkale wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen.



Hierapolis war eine antike griechische Stadt in der Landschaft Phrygien, gelegen am Rand des Lykos-Tals. Sabri, unser Reiseführer, ist bei der Besichtigung der Ruinen von Hierapolis natürlich in seinem Element. Wir bekommen eine hervorragende archäologische Führung. Sehr schöne Fotomotive liefert auch das Amphitheater.

Wir übernachteten im Hotel PAM. Ein Thermalhotel mit einem 40 Grad heißem, stark eisenhaltigem Bad. Das Wasser ist rostbraun und das Baden sehr angenehm. Jürgens Foto-Speicherkarte ist voll. Die Photobank, die die Bilder aufnehmen soll versagt allerdings ihren Dienst. Nach dem Aufschrauben stellen wir fest, dass die Festplatte sich aus der Kontaktschiene gelöst hat. Das ist schnell wieder repariert. Abendessen und das Abschlussbier in der Hotellobby nehmen wir gemeinsam mit einigen Teilnehmern unserer Reisegruppe ein.

Sonntag, 06.01.08

Jürgen erinnert sich an seine Kindheit beim Wecken. Um 08:00 geht es weiter. Das Wetter ist wieder gut, aber sehr kalt. Wir besuchen die Teppichknüpferei DOGUS HALI in Cankurtaran/Denizli. Nach der Begrüßung wird uns die Technik des Knüpfens sehr anschaulich erklärt. Wir erleben, wie aus dem Kokon der Seidenraupe der Faden gewonnen wird. Die Knüpferinnen im Vorführraum stellen ihren Teppich her, sind traditionell gekleidet alles



sieht etwas künstlich aus - trotzdem ein interessante Vorführung. Danach geht es in den Vorführraum, wo uns bei Tee, Kaffee und Raki eine Unmenge an Teppichen der verschiedensten Arten professionell vorgeführt werden. Dann bekommt jeder seinen „persönlichen Betreuer“. Jürgen hält sich ganz heraus und landet schließlich mit einigen anderen Mitreisenden in der Cafeteria. Ich lasse mir einige Exemplare mit modernen Motiven zeigen. Gleich zu Beginn mache ich dem Verkäufer klar, dass ich nicht kaufen werde. Dieser versucht es zwar immer wieder - ist ja auch sein Job. Wir führen interessante Gespräche zum Thema "Teppich" und ich bekomme kleine Kunstwerke (Hundertwasser) gezeigt. Wir reden über Design, Vertrieb und Copyright.

Mittagessen gibt es am Salder See. Der See ist 685 m tief. Fotos, Kamele, Geldwechsel und Getränke. Alles wird uns auf dem Weg zum See angeboten. Wir lehnen höflich aber bestimmt ab.

Weiter geht die Fahrt auf unendlich langen und geraden Straßen über die Hochebene in Richtung Antalya. Die Landschaft ist weit und außer Marmorsteinbrüchen ohne Höhepunkte. Im Bus wird es zunehmend ruhiger. Wir passieren interessante kleine Orte, in denen sich Nomaden angesiedelt haben. Die Zelte haben sie mit kleinen, schmucken Häusern getauscht.

Montag, 07.01.08



Um 08:45 Uhr geht es nach Antalya. Zuerst besuchen wir die Firma D-Jewels. Hier werden wir nicht bedrängt und können alle in Ruhe schauen. Einige Teilnehmer kaufen etwas. Dann geht es zur Firma Naturell-Leder. Hier drängen die Verkäufer sehr. Wieder kaufen einige Teilnehmer. Das Wetter ist sonnig und warm (17 Grad). Das Mittagessen nehmen wir in einem Restaurant an einem großen Wasserfall ein. Es

gibt Dorade. Die Fallhöhe des Wassers beträgt ca. 40 m. Der Wasserfall mündet direkt ins Meer. Weiter geht die Busfahrt zum Atatürk-Denkmal am Rande der Altstadt. Wir steigen hinab zum Hafen und fahren mit dem Boot vor die Steilküste Antalyas. Sehr schön ist von hier aus der Mix aus Altertum, Moderner Bauweise und atemberaubender Natur zu erkennen. Auf dem Boot gibt es Getränke. Wir lassen es uns bei Kaffee, Tee und Raki gutgehen. Nach dem Anlegen machen wir mit unserem Reiseführer einen Spaziergang durch die Altstadt. Auch hier finden wir wieder sehr schöne Fotomotive. Von einem Geldautomaten holen wir uns noch etwas Geld ab. Gut, dass man hier auch Euros bekommt. Wir bezahlen ohnehin ausschließlich in dieser Währung. Nun sind noch einige Aufträge von zuhause zu erledigen. Wir besuchen die nächste Apotheke und kaufen Aspirin und Fenistil. Diese Medikamente sind in der Türkei weit günstiger als in Deutschland. Der anschließende Bummel über den Basar animiert mich zum Kauf eines Backgammon Spiels. Von 50 Euro lässt sich der Verkäufer auf 20 Euro herunterhandeln. Auch für Neles anstehende Kindergeburtstagsfeier wechseln Armbänder (mit dem Auge, gegen den bösen Blick) den Besitzer.

Um 17:00 Uhr ist Rückreise. Den Abend verbringen wir im Hotel.

Dienstag, 08.01.08

Heute geht die Reise um 09:00 Uhr nach Manavgat. Für diesen Tag haben wir einen neuen Reiseführer. Er heißt Harun und hat "seine" Gruppe nun auch schon vier Tage. Er ist sehr nett, eher der agile Typ und er hat ebenfalls ein breites Wissen. Die Zusammenführung beider Gruppen gestaltet sich nicht ganz so einfach. Auch die Sitzordnung im Bus (alte Gruppe vorn, neue Gruppe hinten) begünstigt die Integration beider Gruppen nicht unbedingt. Dennoch schafft es Harun mit seiner netten Art, eine gute Stimmung zu vermitteln.

Zuerst besuchen wir die Manavgat-Wasserfälle. Mit einer Fallhöhe von 2-3 Metern sind sie nicht besonders hoch, aber die Wassermenge ist beeindruckend. Auch passt sich dieses Naturschauspiel sehr schön in die Landschaft ein. Gelegenheit also für manches eindrucksvolles Foto.



Wir fahren weiter in den Ort Manavgat und besuchen dort die Moschee. Sehr groß und prächtig eingerichtet präsentiert sich dieses Gotteshaus mit seinen vier Minaretten (jawohl, so heißt die Mehrzahl von Minarett!). Harun hat den Gesang der Koransuren gelernt und führt uns dieses auch vor. Zusammen mit seinen Erklärungen vermittelt er uns ein eindrucksvolles Bild.

Nur kurz ist der Transfer mit dem Bus zu Bootsanlegestelle. Dort werden wir bereits durch eine weitere Gruppe erwartet. Mit dem Boot fahren wir dann ca. 45 Minuten zur Mündung des Flusses Manavgat ins Mittelmeer. Die Fahrt ist geruhsam. Da wir mit dem Wind fahren ist es auf dem Boot nahezu windstill. Die Sonne scheint warm, die Jacken werden ausgezogen und die Ärmel hochgekrempelet. Es gibt kalte und warme Getränke,



wir denken an das heutige Datum und freuen uns über unsere so angenehme Situation.

Vor dem Mittagessen, was wir ab Bord einnehmen haben wir noch 45 Minuten für einen Strandspaziergang Zeit, die wir auch entsprechend nutzen. Das Mittelmeer ist 19°C warm. Am Strand werden Forellen auf dem Holzkohlegrill zubereitet und uns dann auf dem Boot in Buffetform serviert. Zusammen mit den Beilagen ein gelungenes Essen. Dann geht es wieder 45 Minuten zurück zur Anlegestelle und mit dem Bus ins Hotel.

Etwas Zeit zum Ausruhen, dann werden wir um 17:00 Uhr zum Galaabend abgeholt. Er findet in einem Restaurant in Antalya statt. Sehr orientalisch eingerichtet und mit leckerem Essen präsentiert sich das Lokal. Die Weine sind hier sehr teuer. Bertelsmann stellt in einer halbstündigen Präsentation seine neuen (echt preisgünstigen)



Reisean

gebote vor. Eine Folkloregruppe zeigt uns Tänze aus vielen Gebieten der Türkei. Sie machen das prima, auch wenn die Musik für europäische Ohren gewöhnungsbedürftig klingt. Der Auftritt der Bauchtänzerin ist sicherlich der Höhepunkt. Sie sieht nicht nur gut aus sondern sie beherrscht auch ihr Metier. Der Bauchtänzer der ihr folgt kann sie meiner Meinung nach nicht toppen, vielleicht sehen dass aber die Damen ganz anders.

Harun ist mit seiner Gruppe auch dabei und singt mit uns noch ein paar Lieder. Mit seinem Solostück "My way" endet der Abend. In der Hotellobby finden sich dann noch 10 Teilnehmer zum "Absacker" und kurz nach Mitternacht geht es dann ins Bett.

Mittwoch, 09.01.08

Unser heutiges Ziel ist Alanya. Die Reiseleitung hat wieder Sabri, dem es die letzten Tage wegen Magenproblemen nicht so gut ging. Heute ist es wieder besser. Das Wetter ist heute bedeckt aber nicht kalt - allemal besser wie in Deutschland.

Der antike Name Alanyas ist Korakesion (*Rabenhors*). Die antike Stadt zählt zum Gebiet von Pamphylien. Im zweiten Jahrhundert war es eine Basis kilikischer Piraten. Der Piratenhäuptling Diototus Tryphon erbaute hier auch eine Festung.



1948 wurde bei Hafenarbeitern die Damlatas-Höhle entdeckt. Die ersten Untersuchungen leitete ein Bürger Alanyas, der aus Deutschland von der heilenden Wirkung der Höhlenluft gehört hatte und ließ in entsprechenden Untersuchungen die heilende Wirkung auf das Atmungssystem betätigen. Auch heute ist die Höhle bis 10:00 Uhr morgens auch nur für Asthmatiker und kranke

Menschen zugänglich. Zuerst besuchen wir diese Tropfsteinhöhle. Hier ist es erstaunlicher Weise sehr warm drinnen.

Weiter geht unsere Fahrt zur Burg. Sie liegt 400 m über dem Meeresspiegel und bietet einen atemberaubenden Blick auf Alanya und die Küste. Sabri ist auf der Burg wieder voll in seinem Element. Auch Jürgen findet reichliche Fotomotive.

Nun wird es Zeit zum Mittagessen. In einem Restaurant in der Stadt bekommen wir ein 4-Gänge Gericht - Fisch oder Hähnchen.

Dann fahren wir zum Yachthafen und haben eine Stunde zum shoppen. Jürgen und ich kaufen für Nele ein süßes türkisches Kostüm, in Rosa und mit ganz vielen Silbermünzen. Im Hafen haben wir dann noch Zeit für einen Kaffee bevor uns der Bus nach Antalya zurück bringt.

Zum Abendessen benutzen wir seit gestern nicht mehr den Speisesaal sondern den auch eingedeckten Vorraum. Hier können wir die Tische zusammenstellen und gemeinsam mit unseren neuen Bekannten essen. „Glitschkuchen“, haben wir von unseren Hamburger Freunden gelernt, ist ein Kuchen der innen noch nicht durchgebacken, also "glitschig" ist. Hier gibt es ihn als Nachspeise in Schokoladenform und er ist äußerst



lecker. Durch Aufmerksamkeit, Schnelligkeit uns stets gut gelaunt fällt Kellner Serif auf. Er versteht seine Arbeit und bringt einen guten Service.

Den Abend verbringen wir gemeinsam mit der Gruppe, die sich mittlerweile gebildet hat in der Lobby. Ein lustiger Kreis.

Donnerstag, 10.01.08

Die Koffer sind nach dem späten Aufstehen und dem Frühstück bis kurz nach 10:00 Uhr schnell gepackt. Wir begleichen unsere Rechnung, ordern noch schnell das Gruppenfoto von gestern Abend und gehen dann auf die Terrasse um im Liegestuhl noch ein wenig Sonne zu genießen.

Um 12:15 Uhr ist der Transfer zum Flughafen. Sabri begleitet uns. Die Sicherheitskontrolle findet schon vor dem Check In statt. Das Einchecken geht problemlos und wir treffen und noch einmal alle noch einmal am Duty Free Shop. Vor dem Gate erfolgt dann nochmals eine Sicherheitskontrolle. Sabri würde sagen: "Kaum zu glauben"!

Der Flug ist ruhig, das Flugzeug recht voll. Sehr eng ist es bei uns in der Reihe, da ein sehr korpulenter Mitreisender dort seinen Platz hat. Ich spreche mich mit Jürgen ab und wechsele nach dem Start in eine hintere, nicht besetzte Reihe. Das ist für uns alle bequemer.

Wir landen um 17:50 Uhr in Köln/Bonn und werden von Monika abgeholt. Für sie beginnt heute das Wochenende - ein schöner Abschluss unserer Reise.

Fazit

- Wir hatten wirklich sieben sehr schöne Tage zum unschlagbaren Preis von 119 Euro je Person. Die hinzu gebuchten Ausflüge haben sich gelohnt und die Nutzung des Happy Hour Angebotes war ebenfalls sinnvoll. Beides hat nochmals 110 Euro pro Person gekostet, so dass wir für 229 Euro 7 Tage nahezu "all inklusive" genießen konnten.
- Das Wetter war alle Tage hervorragend. Auch wenn es im Januar hin und wieder etwas kalt war, hatten wir immer Sonnenschein und keinen Regen.
- Die Türkei ist nach wie vor ein interessantes und facettenreiches Reiseland und die Menschen sind freundlich. Im Vorteil ist man, wenn man der orientalischen Lebensart etwas abgewinnen kann und der Einstellung sowie der Religion dieses Volkes Akzeptanz entgegen bringt.

Schlagworte unseres Reiseführers Sabri:

Sooo schön, kaum zu glauben, Gott sei Dank, die Strenggläubigen haben das gemacht, deswegen, das ist sooo schlimm, wir haben keine Kopfschmerzen, immer positiv denken!

Fotos: Michael Gramsch

Quellen: Wikipedia Online Lexikon

Hier noch das Glitschkuchenrezept von Irmgard aus Hamburg:

Eierlikör-Rum-Puffer

Zutaten

500 g Mehl
250 g Zucker
3-4 Eier
1 Pck Vanillezucker
1 Pck Backpulver
400 ml Eierlikör
200 ml Rum
250 g Margarine
250 g Schokoladenraspel

Zubereitung

Die Zutaten nach und nach in eine Rührschüssel geben und schaumig rühren.
Zum Schluss die Schokoladenstreusel.
Den Teig in eine gefettete, mit Mehl bestreute Napfkuchenform geben – möglichst groß

Backen

Ca 1 Stunde bei 180 – 200 Grad

Den fertigen Kuchen mit Puderzucker bestreuen.

Dieser Kuchen wird bei mir sehr häufig – eigentlich immer zum Glitschkuchen!

Schmeckt jedoch t r o t z d e m – oder gerade deshalb.